

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung im SKF

Tätigkeitsbericht Kurzfassung 1.1.2025 – 31.12.2025



wir leben helfen



Junge Eltern und Berufsausbildung im SkF

2025 Tätigkeitsbericht – Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

1. KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN
2. DIE BERATUNG
 - 2.1 Zugangswege
 - 2.2 Kontakte (Anzahl, Phasenzuordnung)
 - 2.3 Dauer der Fallbegleitung
 - 2.4 Soziografische Daten
 - 2.5 Beratungsanlässe und Problemstellungen
3. DIE FORM DER QUALIFIZIERUNG
4. DIE SCHNITTSTELLENARBEIT ZWISCHEN KSB UND JEB/ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN STELLEN UND BEHÖRDEN
5. DIE VERMITTLUNG KONKRETER FINANZIELLER HILFEN
6. DER AUSBLICK

1. JEB – Konzeptionelle Grundlagen

Zielsetzung

Die Realisierung der **Verbindung von Elternschaft und abgeschlossener Berufsausbildung** mit einer anschließenden angemessenen Erwerbstätigkeit.

Zielgruppe

Schwangere Frauen und **werdende Väter** sowie **Mütter und Väter** mit dem Wunsch nach einer Berufsausbildung

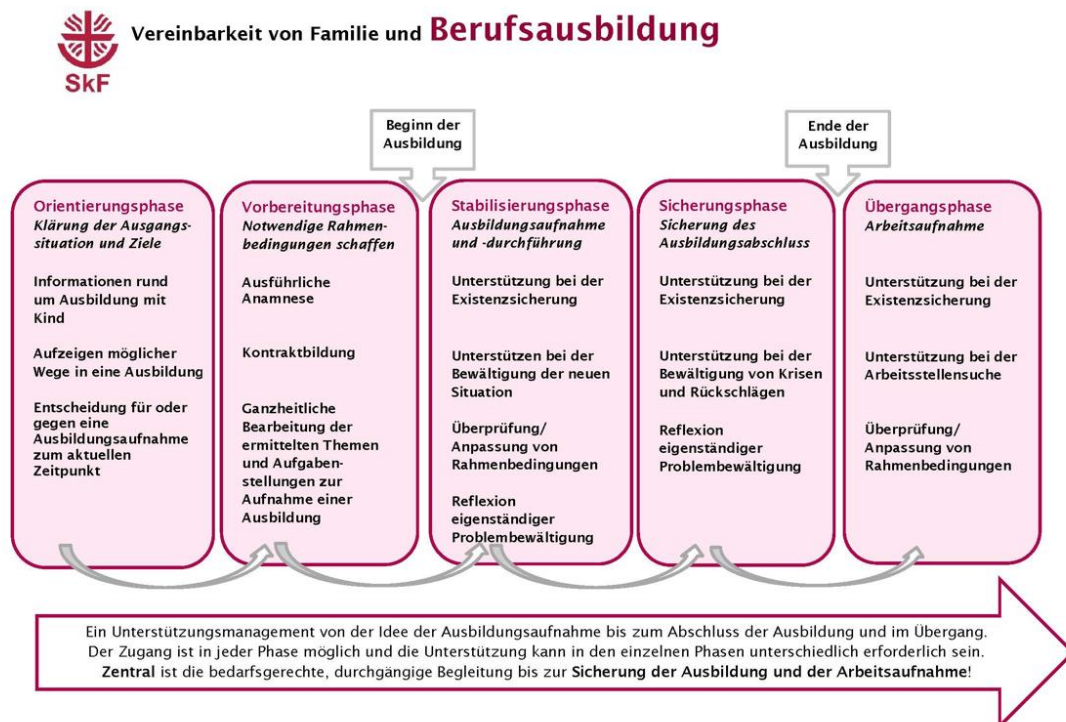
Zugang

JEB ist ein offenes Beratungsangebot, welches von der Idee der Ausbildungsaufnahme bis zum Ausbildungsabschluss und im Übergang in Arbeit zu jedem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden kann.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und unabhängig.

Arbeitsweise

JEB arbeitet auf der Grundlage des Handlungsansatzes des Casemanagement/Unterstützungsmanagement. Konzeptionelle Grundlage bildet das **Fünf-Phasen-Model**.



2

Die Beratung wird face to face, telefonisch, aufsuchend und begleitend angeboten.

Anlässe der Beratung

Die inhaltliche Arbeit orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden. Unterstützung erfahren sie bei allen für die Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung relevanten Themen. Diese sind z.B. die Möglichkeiten der Teilzeitausbildung, Ausbildungsperspektiven, Ausbildungsstellensuche, Kinderbetreuung, Existenzsicherung, Konflikte im Ausbildungsbetrieb, Zeitmanagement usw.

Personelle Besetzung

Eine Sozialpädagogin mit 15 Stunden/Woche. Eine Ausweitung ist geplant.

Finanzierung

Finanziert wurde JEB 2025 durch den Caritasverband für die Diözese Würzburg, einem Zuschuss aus Mitteln der Caritasstiftung und Spendengelder.

2. Die Beratung

2.1 Zugangswege, Informiert von.....

Von Beratungsstelle erfahren	Anzahl	in %
Beratungsdienste	3	5,36%
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	17	30,36%
Freund:in/ Bekannte:r / ehemalige Klient:in	5	7,14%
Internet (Homepage, Suchmaschine)	1	1,79%
Ausbildungsbetriebe	1	1,79%
Hebammen	4	7,14%
Jobcenter	9	16,07%
War bereits zu einem früheren Zeitpunkt in der Beratungsstelle	11	19,64%
sonstige Behörden	1	1,79%
Sonstiges	5	8,93%
SUMME	57	100,00%

Die Ratsuchenden haben auf unterschiedlichen Wegen von JEB erfahren.

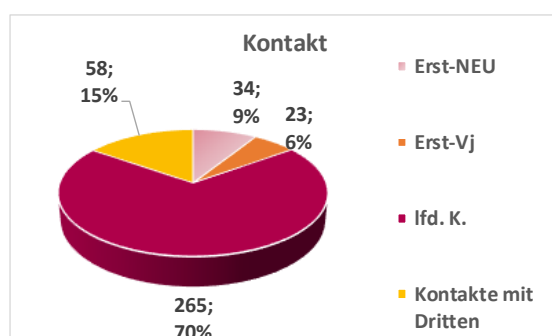
Auf Grund der **engen Zusammenarbeit** mit der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF. e.V. Würzburg ist diese Beratungsstelle gesondert erfasst.

Unter „früheren Zeitpunkt“ sind die Ratsuchende aufgeführt, die nach Beendigung der *Maßnahme JEB zum November 2022* weiterbegleitet wurden/werden oder die das Beratungsangebot vor über einem Jahr zur einmaligen Perspektivbildung nutzten.

Unter *Beratungsdienste*, *sonstige Behörde* oder *Sonstiges* sind die Sozialpädagogische Familienhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Familienstützpunkte, Quartiersmanagement, Gemeinschaftsunterkünfte und die Vermittlung über ehrenamtlich tätige Personen zusammengefasst.

Im Vergleich mit der statistischen Auswertung von 2024 lässt sich eine Steigerung der Informationsweitergabe durch die beiden Jobcenter der Stadt Würzburg und dem Landkreis Würzburg erkennen. Wie auch im Jahr 2024, so nimmt die Zahl der Ratsuchenden aus der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen stetig zu.

2.2. Kontakte zu Klient:innen und Dritten



In dem Zeitraum vom 01.01.2025 – 31.12.2025 fanden insgesamt **siebenundfünfzig Erstkontakte mit Ratsuchenden** (Erst-NEU und Erst-Vj) statt.

Dreiundzwanzig dieser Personen wurden bereits 2024 unterstützt (Erst-Vj).

Zehn dieser siebenundfünfzig Personen nutzten das Beratungsangebot in Form einer einmaligen Beratung. Sie informierten sich schwerpunktmäßig über die Möglichkeiten der- und die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Kind und

Ausbildung zur langfristigen Perspektivbildung oder zur Entscheidungsfindung für oder gegen eine Ausbildung.

Die Häufigkeit der Nutzung (abgebildet in Ild.K.) des Beratungsangebotes der Ratsuchenden variiert je nach individuellem Bedarf. Hierbei spielt z.B. eine Rolle, in welcher Phase sich der/die Ratsuchende befindet, wie eigenständig notwendige Arbeitsaufträge erledigt werden können oder ob weitere unterstützende Dienste mit involviert sind.

2024 wurde das Beratungsangebot von zweiundvierzig Personen genutzt. 2025 nutzen siebenundfünfzig Personen das Angebot. Trotz geringen zeitlichen Ressourcen wurden somit zwölf Personen mehr bei ihrem Vorhaben unterstützt.

Die **Kontakte zu Dritten** wie z.B. zu verschiedenen Behörden, Bildungsträgern oder Kindertageseinrichtungen fanden fallbezogen **außerhalb der Beratungseinheit** statt. Kontakte mit Dritten während den Beratungseinheiten sind in dieser Grafik nicht erfasst.

Das Beratungsangebot wurde zu 89% von schwangeren Frauen und Müttern und zu 11% von Vätern wahrgenommen.

Die **erste** Tabelle zeigt, welcher **Phase** sich die Ratsuchenden bei ihrem **Erstkontakt** zuordnen ließen. Die zweite Tabelle zeigt, **wie viele Kontakte** in den einzelnen Phasen stattfanden.

Phase der Kontaktaufnahme	Anzahl	Anzahl der Kontakte in den Phasen	Anzahl
Orientierungsphase	39	Orientierungsphase	86
Vorbereitungsphase	6	Vorbereitungsphase	140
Stabilisierungsphase	3	Stabilisierungsphase	69
Sicherungsphase	6	Sicherungsphase	52
Übergangsphase in Arbeit	3	Übergangsphase in Arbeit	33
SUMME	57	SUMME	380

Im Vergleich zur statistischen Auswertung von 2024 nutzten **einundzwanzig Personen mehr** JEB in der Phase ihrer Orientierung.

Die zweite Tabelle zeigt, dass auch nach Ausbildungsabschluss im Übergang in den Job eine intensive Begleitung in Anspruch genommen wird. Begleitet werden die Personen, deren Anbindung an JEB bereits zu einem früheren Zeitpunkt stattfand. Unterstützung erfahren diese Ratsuchenden z.B. in der Antragstellung bei veränderten Rechtsansprüchen oder – bei Wunsch oder Notwendigkeit – beim Bewerbungsmanagement für einen Job und der gemeinsamen Überprüfung und Anpassung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

4

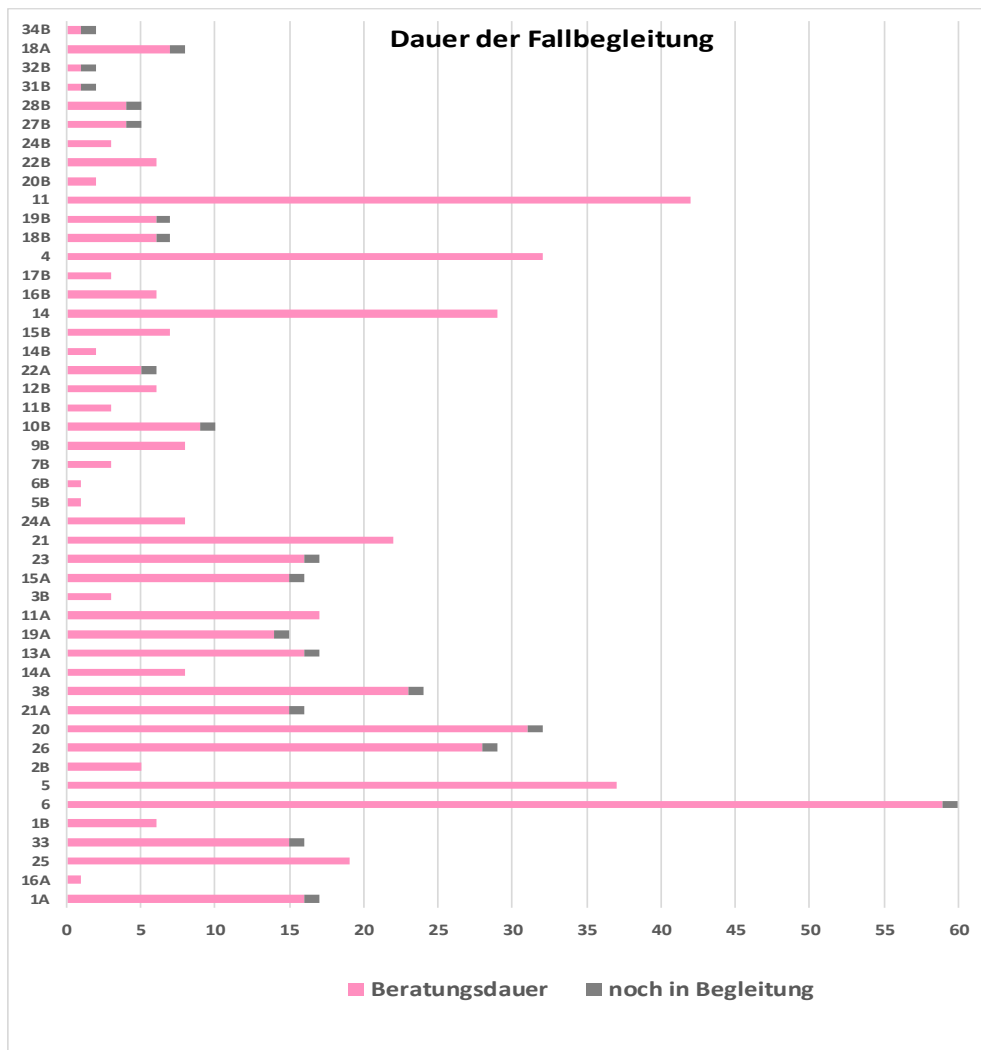
2.3 Dauer der Fallbegleitung

Jede Schwangere, jeder werdende Vater, Mütter und Väter mit Erziehungsverantwortung können zu jedem Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit allen Fragen rund um das Thema Ausbildung das Angebot wahrnehmen. Neben der unter Punkt 3.2 genannten einmaligen Nutzung des Beratungsangebotes variiert die Begleitungsdauer je nach Anliegen und Bedarf (siehe Schaubild auf der folgenden Seite).

Eine Fallbegleitung über sechzig Monate, wie im Fall von Frau A., ergibt sich z.B. durch den Besuch von der Ausbildung vorschalteten Sprachkursen mit Sprachniveau B2, eine halbjährige Einstiegsqualifizierung mit anschließender Aufnahme einer Teilzeitausbildung von dreieinhalb Jahren. Eine kurze Fallbegleitungsdauer entsteht z.B., wenn Ratsuchende im Rahmen der Orientierungsphase feststellen, dass eine Ausbildungsaufnahme zum aktuellen Zeitpunkt nicht passend ist oder wenn Ratsuchende ausschließlich die Unterstützung bei einem Anliegen wie der Kinderbetreuungssuche benötigen.

Siebenundvierzig Ratsuchende wurden 2025 über einen längeren Zeitraum begleitet. Einundzwanzig dieser Ratsuchenden werden auch 2026 weiterhin das Angebot in Anspruch nehmen.

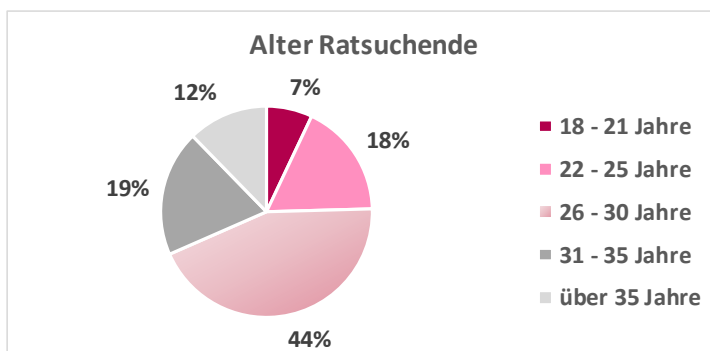
Die folgende Grafik erfasst die Anzahl der Monate, die jede/jeder einzelne Ratsuchende begleitet wurde.



2.4. Soziografische Daten

Die Ratsuchenden leben zu 79% in der Stadt Würzburg und zu 19% im Landkreis Würzburg. Eine Person aus dem Landkreis Kitzingen (2%) nutzte das Beratungsangebot. Die Zahl der begleiteten Personen aus dem Landkreis Würzburg hat im Vergleich zu 2024 um 15% abgenommen.

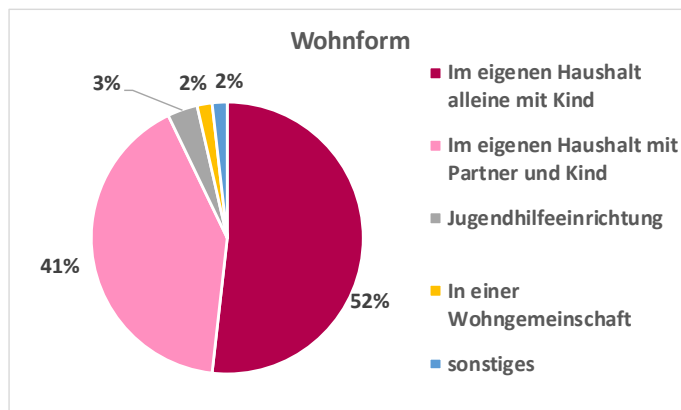
75% der Ratsuchenden sind sechsundzwanzig Jahre oder älter, wenn sie sich bei JEB mit dem Thema Ausbildung auseinandersetzen oder sich in einer Ausbildung befinden. Im Vergleich zur statischen Auswertung von 2024 ist diese Zahl um 10% gestiegen.



Das Alter der über 26-jährigen lässt sich überwiegend den Müttern mit Fluchtgeschichte zuordnen. Sie beginnen in der Regel dann mit den Sprachkursen, wenn die Kinderbetreuung gesichert ist.

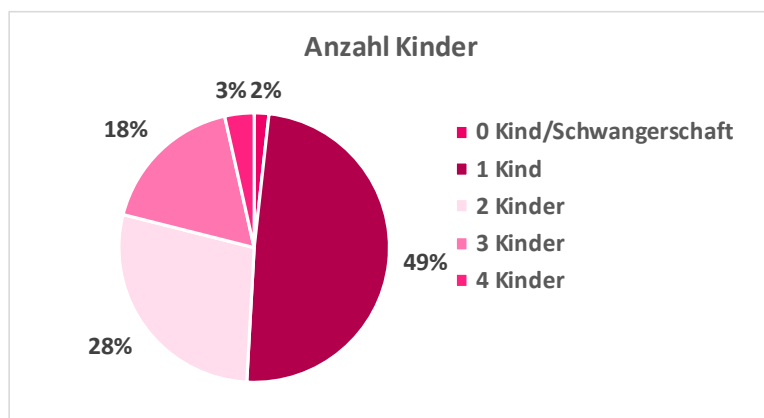
Bis sie mit einer Ausbildung beginnen können, sind sie somit meist schon über 26 Jahre. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Alter der Ratsuchenden kaum einen Einfluss auf die Vermittlung in Ausbildung hat.

52% der von JEB begleiteten Mütter/Väter leben mit ihren Kindern allein in einem Haushalt.



Die Wohnform wird erfragt, um eventuell Rückschlüsse auf Unterstützung durch den Partner/die Partnerin besonders bei der Kinderbetreuung ableiten zu können.

28% der Ratsuchenden besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit. 72% der Ratsuchenden sind Staatsangehörige des osteuropäischen oder außereuropäischen Auslandes. 16% von ihnen besitzen mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit.



Knapp die Hälfte der Ratsuchenden sind Ein-Kind-Familien. Das offene Beratungsangebot ermöglicht auch Auszubildenden, die in der Ausbildung schwanger werden und/oder werdenden Vätern eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Vereinbarkeit von Kind und Ausbildungsfortführung. Eine schwangere Frau, die parallel in der Katholischen Beratungsstelle

für Schwangerschaftsfragen begleitet wurde, informierte sich bei JEB über Möglichkeiten der Fortführung ihrer dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau nach dem Mutterschutz.

Über 50% der Kinder der Ratsuchenden befinden sich im schulpflichtigen Alter und die Suche nach passenden Betreuungsangeboten in den vierzehn Schulferienwochen ist um ein Vielfaches komplizierter als bei jüngeren Kindern während dem Besuch einer Kinderkrippe/Kindergarten mit Schließtagen von sechs bis acht Wochen.

Schulabschluss	Anzahl	in %
ohne Schulabschluss	2	3,51%
Schulabschluss nicht nachweisbar	8	14,04%
Erfolgreicher Abschluss der Mittels	8	14,04%
Qualifizierter Abschluss der Mittels	12	21,05%
Mittlerer Schulabschluss	12	21,05%
Allgemeine Hochschulreife	15	26,32%
SUMME	57	100,00%

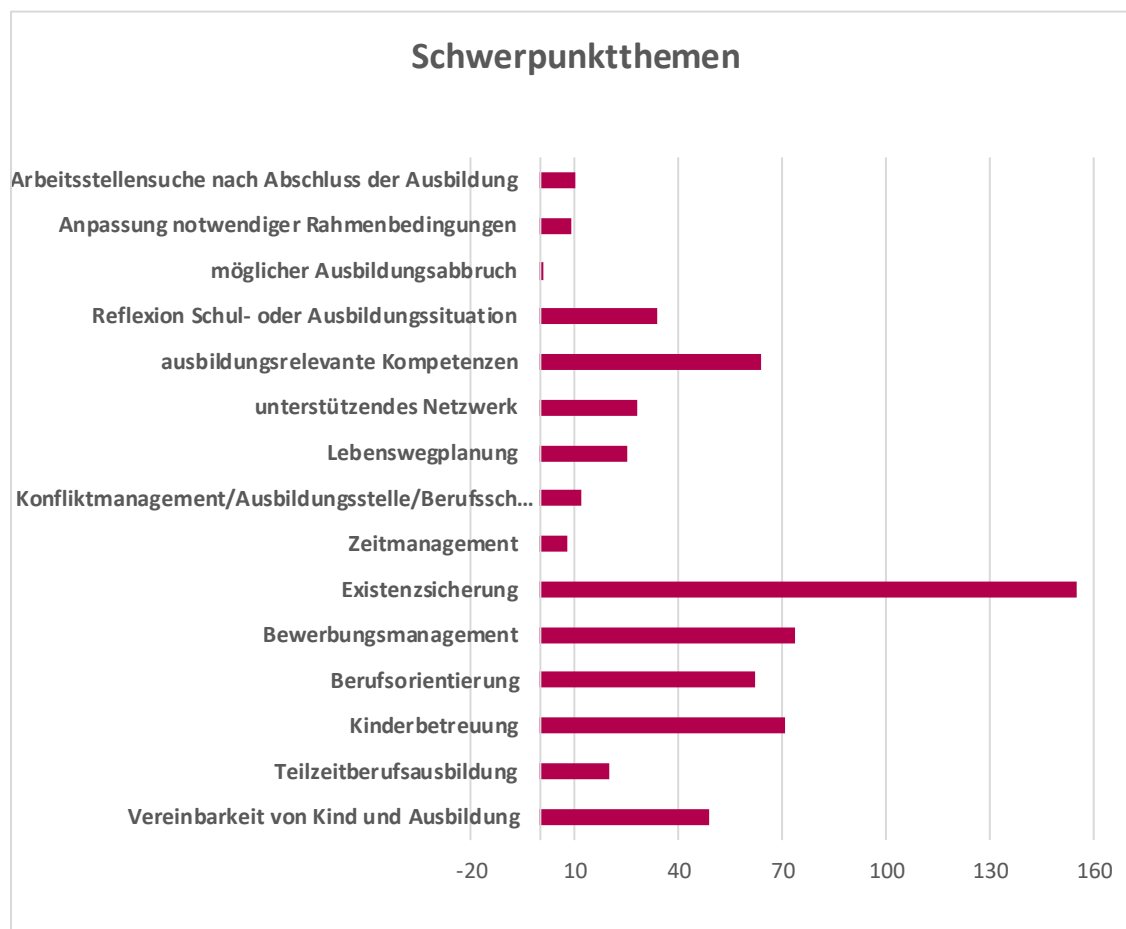
Der erworbene Schulabschluss stellt bei der Berufswahl die entscheidenden Weichen. 3,51% der Ratsuchenden besitzen keinen Schulabschluss und 14,04% können ihren Schulabschluss nicht nachweisen.

Ohne den Nachweis über einen Schulabschluss bleibt diesen Personen der Zugang zu einer schulischen Ausbildung wie z.B. der Kinderpflegeausbildung, der Ausbildung zur Assistentin für Ernährung und Versorgung oder der Ausbildung zur Pflegehelferin verschlossen. 26,32% der Ratsuchenden besitzen die allgemeine Hochschulreife. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Personen mit Fluchtgeschichte, die in ihrem Herkunftsland die Hochschulreife erwarben, bevor sie ihr Land verlassen mussten.

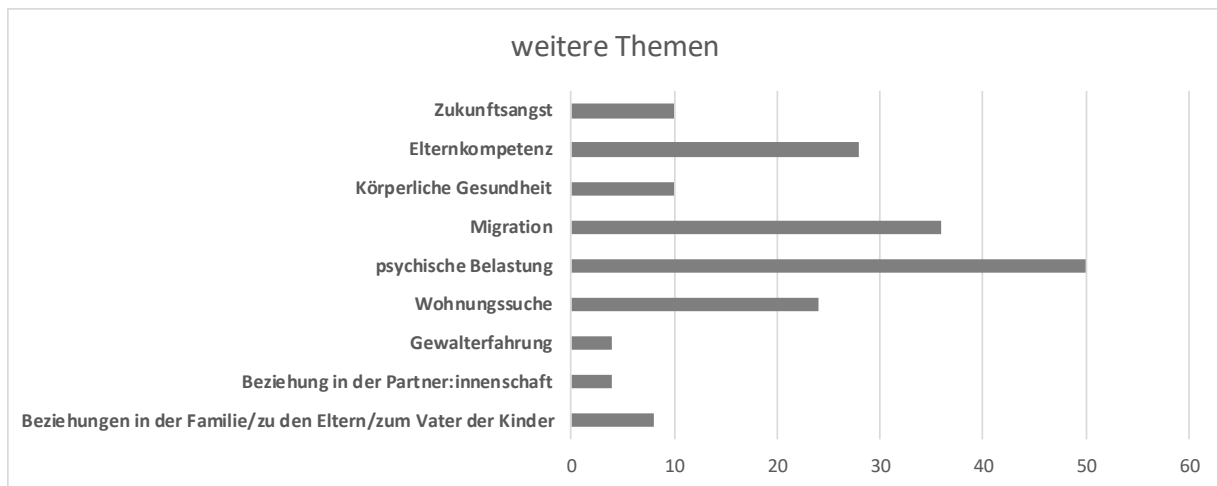
2.5 Beratungsanlässe und Problemstellungen

Der Schwerpunkt der Beratung liegt nach wie vor in der Face to Face Beratung in der Beratungsstelle oder bei Bedarf zuhause. Mit dem gelungenen Beziehungsaufbau werden aktuelle Probleme auch telefonisch besprochen. Durch die Ausbildungszeiten sind diese Telefonate oft erst nach der täglichen Ausbildungszeit oder in der Mittagspause möglich.

Kennzeichnend für JEB ist eine umfassende Beratung und Begleitung in allen Themen rund um die Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung. Erst wenn verunsichernde und belastende Themen bearbeitet werden/sind, ist eine Konzentration auf die Ausbildung möglich.



Die Existenzsicherung nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert ein und zieht sich durch alle fünf Phasen. Geht es bei dem Thema der Existenzsicherung in der Vorbereitungsphase eher um die Unterstützung bei der Antragsstellung von Bürgergeld oder bei der Antragsstellung auf Kostenübernahme der Kinderbetreuungskosten, so gestaltet sich die Antragsstellung im Übergang und während der Ausbildung sowie beim Übergang in den Job nach wie vor komplex. Eine Vielzahl von Anträgen sind zu stellen und sie bauen meist aufeinander auf. Ohne gesicherte finanzielle Existenz ist eine Konzentration auf Ausbildung kaum möglich.



Bedingt durch den hohen Anteil an Ratsuchenden mit Fluchthintergrund sind Themen die sich den Begriffen „Zukunftsangst“, „Migration“ und „Elternkompetenz“ zuordnen lassen, häufige Themen in der Beratung. Hierbei geht es häufig um Ängste einer späteren Abschiebung, um Unsicherheiten, um die Unterstützung bei Anträgen zum Aufenthaltstitel/zur Einbürgerung, um das Zurechtfinden in Regelwerken und rechtlichen Erfordernissen.

Die Vereinbarkeit von Erziehungsverantwortung und Ausbildung ist ein schwieriges Unterfangen und Eltern sind in den Jahren der Ausbildung oft besonders gefordert. Neben bereits benannten Themen wie Existenzsicherung oder fehlende Kinderbetreuung möchten die Mütter/Väter sowohl ihren Kindern wie auch den Anforderungen im Ausbildungsbetrieb gerecht werden. Hinzu kommt oft noch das abendliche Lernen des Berufsschulstoffes. Die Kinderbetreuung reicht in der Regel bis zum täglichen Ausbildungsende. Es bleibt wenig Regenerationszeit und in Gesprächen bei JEB werden Möglichkeiten der Entlastung erarbeitet.

8

2025 weiterhin gültige besondere Problemlagen:

Die Sicherung der Existenz

Die Wohngeldreform „Wohngeld Plus“ zum Januar 2023 ermöglicht mehr Haushalten mit einem geringen Einkommen, Wohngeld zu beziehen. Dies wirkt sich in der Stadt Würzburg auf die Bearbeitungszeiten der Anträge aus. Ratsuchende von JEB warten in der Regel bis zu vierzehn Monate, bis sie den Bescheid vom Fachbereich Soziales/Fachgruppe Wohngeld erhalten. Diese Situation hat sich 2025 nochmals verschärft. Auch bei den Anträgen auf Leitungen für Bildung und Teilhaben muss mittlerweile mit einer Bearbeitungszeit von einem halben Jahr gerechnet werden.

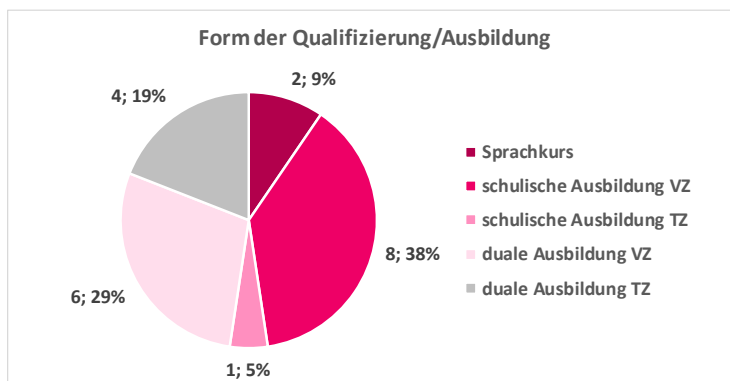
Die Sicherung einer Kinderbetreuung

Fehlende Betreuungsplätze und fehlende Erzieher:innen / Kinderpfleger:innen führen bei Ratsuchenden dazu, dass sie ihre Ausbildungen nicht zum gewünschten Zeitpunkt beginnen können. Auch frühzeitige Anmeldungen in Kindertageseinrichtungen können eine Kinderbetreuung kaum noch sichern. Diese Situation wirkt sich – neben der längeren Abhängigkeit von Sozialleistungen – negativ auf die Berufsbiografien besonders von Müttern mit alleiniger oder hauptsächlicher Erziehungsverantwortung aus.

§ 16a AufenthG, Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der betrieblichen Aus- und Weiterbildung/Schulischen Berufsausbildung

Auch 2025 wandten sich vereinzelt junge schwangere Frauen ausländischer Herkunft an JEB, deren Aufenthaltsstatus in Abhängigkeit zur Ausbildung steht. Aktuell befindet sich JEB in der Klärung, wie sich die Schwangerschaft und die Unterbrechung der Ausbildung auf den Aufenthaltsstatus auswirkt.

3. Form der Qualifizierung



Die Grafik zeigt, wie viele der Ratsuchenden sich 2025 in einer Qualifizierung oder Ausbildung befanden / diese während der Begleitungsdauer von JEB aufgenommen haben. Ratsuchende, die ihre Ausbildungen/Qualifizierungen nach Beendigung der Begleitungsdauer von JEB aufgenommen haben, sind in diesem Schaubild nicht erfasst.

Zwei Ratsuchende absolvierten einen Sprachkurs. Frau P. plant nach dem erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses im Jahr 2026 die Aufnahme eines Studiums in der Sozialen Arbeit. Frau M. benötigt ausreichend Sprachkenntnisse und Zertifikate, um langfristig die Anerkennung als Ärztin in Deutschland zu erhalten.

Die dualen Ausbildungen finden statt in folgenden Ausbildungsberufen:

- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk
- Zahnmedizinische Fachangestellte
- medizinische Fachangestellte
- Kauffrau für Büromanagement
- Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Die schulischen Ausbildungen finden statt in folgenden Ausbildungsberufen:

- Pflegefachhelferin
- Kinderpflege
- Pharmazeutisch-technische Assistentin
- Kauffrau für Büromanagement
- Kaufmännische Assistentin in der Fachrichtung E-Business
- Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement

9

4. Die Schnittstellenarbeit zwischen KSB und JEB/Zusammenarbeit mit weiteren Stellen und Behörden

Die enge Schnittstellenarbeit zwischen der KSB und JEB ermöglicht es interessierten Ratsuchenden, die in der KSB begleitet werden, unkompliziert einen Beratungstermin zur Auseinandersetzung mit dem eigenen beruflichen Weg bei JEB zu vereinbaren. Sie ermöglicht eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema Ausbildung und erste Schritte können gemeinsam in die Wege geleitet werden. In der Begleitung besonders von schwangeren Auszubildenden können Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

Bei gerundet 30% (siebzehn Personen, siehe Tabelle Seite 3) der Ratsuchenden von JEB fanden die ersten Kontakte in der KSB statt. Für einige der Ratsuchende war im Rahmen der Beratungsgespräche eine langfristige Perspektivbildung wichtig. Für die Mehrzahl der jungen Mütter/jungen Väter ging es jedoch um die Schaffung/Sicherung von Rahmenbedingungen, damit Ausbildung mit Familienverantwortung gelingen kann. Die „Verweisung“ von der KSB an JEB findet dann statt, wenn der Themenkomplex Ausbildung mit Kind eine umfassende ausbildungsspezifische Unterstützung oder ein spezielles Fachwissen erfordert.

So berichtete z.B. ein Elternpaar mit einem halbjährigen Sohn in der KSB, dass sie beide im Sommer mit ihren Ausbildungen starten, dass sie jedoch noch keine gesicherte Kinderbetreuung vorweisen können und auch keine Idee darüber haben, wie viel Geld ihnen während ihren Ausbildungen zur Verfügung steht. Das Elternpaar wird seit dem Frühsommer von JEB begleitet und befindet sich seit September in ihren Ausbildungen. Die Kinderbetreuung konnte gesichert werden und alle ergänzend zum Ausbildungsgehalt aufstockenden Leistungen sind beantragt. JEB wird bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss in drei Jahren kontinuierliche Begleiterin sein.

Aber auch für die Ratsuchenden von JEB erleichtert die Schnittstellenarbeit und besonders die räumliche Nähe zur KSB die Nutzung des Dienstes. So wurde Frau E. in ihrem ersten schulischen Ausbildungsjahr ungeplant schwanger. Eine Vielzahl an schwangerschaftsbedingten Fragen zu rechtlichen Ansprüchen, zur Hebammensuche oder zur eigenen Existenzsicherung geschäftigen die junge Mutter. Zur Klärung all dieser schwangerschaftsbedingten Fragen entschied sich die junge Mutter zur Nutzung des Beratungsangebotes der KSB. Mit dem Einverständnis der Klientin fand eine themenspezifische Zusammenarbeit der beiden Fachdienste statt. Anfang nächsten Jahres wird die junge Mutter ihr Kind zur Welt bringen. Sie wird weiterhin von der KSB begleitet. JEB steigt dann wieder ein, wenn die Suche nach einer Kinderbetreuung und die erneute Ausbildungsaufnahme als Pflegefachhelferin beginnt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammenarbeit von JEB mit weiteren Stellen.

Zusammenarbeit mit	in %
Agentur für Arbeit	1,12%
Jobcenter	14,61%
Fachbereich Jugend und Familie/Stadt Würzburg	2,25%
Verwaltung der Jugendhilfe/Landkreis Würzburg	2,25%
Fachbereich Soziales/Stadt Würzburg	6,74%
weitere Behörden	2,25%
Erziehungsberatungsstelle	1,12%
Kindertageseinrichtung	4,49%
Kindertagespflege	2,25%
Ehrenamtliche	10,11%
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	6,74%
Jugendhilfeeinrichtung	7,87%
Ausbildungsbetrieb/Bildungsträger	25,84%
Schule	1,12%
Sozialpädagogische Familienhilfe/Ambulantes Wohnen	1,12%
sonstiges	10,11%

5. Die Vermittlung konkreter finanzieller Hilfe

Miteinander für das Leben

Die Stiftung „Miteinander für das Leben“ ist eine Solidaritätsaktion der Diözese Würzburg. Sie unterstützt in Not geratene Frauen und Familien besonders während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Diese Stiftung ermöglichte JEB, zwei Ratsuchende in jeweils unterschiedlichen Notsituationen durch eine *finanzielle Hilfe zum Lebensunterhalt* zu unterstützen. Die Notsituationen entstanden, da weitere notwendige einmalige Kosten anfielen, die mit dem vorhandenen Einkommen nicht beglichen werden konnten.

Spenden

Auf vielfältige und individuelle Weise unterstützen die Frauen des Golden ZClub Ratsuchenden von JEB z.B. durch die Kostenübernahme nichtgedeckter Kosten der Ferienbetreuung. Eine junge Mutter erhielt eine Spende in Höhe der Anmeldegebühren für die Kenntnisprüfung als Voraussetzung ihrer Anerkennung als Ärztin in Deutschland.

Auch Spenden durch Einzelpersonen ermöglichten eine Spendenweitergabe an bedürftige Personen.

Sternstunden-Sozialfond

Der Sozialfonds wirkt präventiv, um bedürftige Schwangere und Mütter/Väter sowie deren Kinder und Jugendliche vorbeugend zu unterstützen. Ziele des Fonds sind die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und am sozialen Leben, eine ausreichende körperliche und medizinische Versorgung, eine ausreichende und gesunde Ernährung oder die Überbrückung akuter Notsituationen.

Dieser Fond ermöglicht z.B. durch Übernahme der Kosten für Lernbücher, für nicht erstattungsfähige Prüfungs- oder Teilnahmegebühren, für Nachhilfe oder Materialkosten, für den Eigenanteil eines Krankenhausaufenthaltes sowie mit der Kostenübernahme von Lebensmittel zu unterstützen.

Teilnahme an der Aktion Patenkind e.V.

Mit der Aktion Patenkind e.V. unterstützt die Mediengruppe Main-Post vor Weihnachten bedürftige Menschen mit Lebensmittel- oder Warengutscheinen. JEB füllt jährlich im September/Oktobre mit ca. 15 bis 20 jungen Müttern/Vätern die Meldungen für die „Aktion Patenkind“ aus und sendet sie an die Main-Post, so dass sie vor Weihnachten Gutscheine erhalten, die sie z.B. beim Einkauf für das Weihnachtssessen, für Weihnachtsgeschenke oder beim Einkauf von Winterkleidung entlasten.

Sie meistert im neuen Land ein Leben mit zwei kleinen Kindern und absolviert eine Ausbildung.
Die Aktion Patenkind gibt einer jungen Geflüchteten aus Syrien ein wenig Halt.

Von Katja Latz-Voinich

Würzburg In der Hektik des Alltags können es die leisen Geschichten sein, die uns aufhorchen lassen und zeigen, wie viel Stärke in einem einzelnen Menschen liegen. Besonders Mütter stemmen oft unzählige Aufgaben gleichzeitig. Sie tragen Sorge, arbeiten und organisieren – und schaffen das sogar, wenn das Leben einen Neuanfang auf unsicherem Boden verlangt. So wie bei Frau T., deren Name wir aus Rücksicht nicht nennen. Ihre Geschichte steht für viele Frauen, die viele Herausforderungen zugleich meistern.

Frau T. floh mit ihrem Mann aus Syrien, um dem Krieg zu entkommen und ihren Kindern eine Zukunft in Frieden zu ermöglichen. Heute lebt die Familie mit zwei Kindern im Alter von fünf und acht Jahren in Unterfranken.

Viele Herausforderungen

Die ersten Jahre in Deutschland waren alles andere als leicht. „Wir haben die Sprache nicht verstanden, haben mit anderen zusammen in der Gemeinschaftunterkunft in einem Zimmer gelebt.“

Wir hatten Angst, wir mussten Anerkennungsverfahren. Wir wussten nicht, wie es für uns laufen wird und ob wir wieder zurück nach Syrien müssen“, erinnert sich Frau T. Sprache, Formitäten, Wohnungssuche: Die Syrerin ließ sich nicht entmutigen. Sobald ihre Kinder einen Kindergartenplatz hatten, nutzte sie jede



Zwei kleine Kinder, eine Ausbildung im medizinischen Bereich: Die Aktion Patenkind gibt einer jungen Mutter und anderen ein wenig Halt, wo die Belastung besonders groß ist. Foto: Getty Images (Symbolfoto)

freie Minute, um Deutsch zu lernen. Sie besuchte Sprachkurse, übte zu Hause weiter, traute sich immer mehr zu. In Syrien hatte sie die Schule nach der sechsten Klasse verlassen, um sich um ihre jüngeren Geschwister zu kümmern.

Einen Abschluss konnte sie damals nicht machen. In Deutschland wollte sie diese Chance unbedingt nutzen.

Ihr Wunsch: zahnmedizinische Fachangestellte werden. Also setzte sich die junge Mutter noch mal

in ein Klassenzimmer. „Am Anfang vom Schuljahr dachte ich, ich muss wieder aufhören“, erzählt Frau T. „Der Schulstoff war für mich sehr schwierig. Die Lehrerin hat gemerkt, dass es mir schwerfällt, dass ich aber unbedingt ler-

nen möchte, und sie hat mir Mut gemacht.“ Nach einem Jahr konnte sie stolz ihren Mittelschulabschluss in den Händen halten: als Beste ihres Jahrgangs.

Als Jahrgangsbeste abgeschlossen

Seit September absolviert Frau T. nun eine Teilzeitausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. Das Modell ermöglicht es ihr, Familie und Ausbildung zu verbinden. Vormittags arbeitet sie in einer Praxis, nachmittags ist sie für ihre Kinder da und lernt für die Berufsschule. Die Ausbildung ist für Frau T. ein wichtiger Schritt für ihre Zukunft.

Noch reicht das Einkommen nicht aus, um ohne Unterstützung über die Runden zu kommen. Aber Frau T. ist zuversichtlich. Nach der Ausbildung will sie finanziell unabhängig sein und ihren Kindern zeigen, dass sich Einsatz und Bildung lohnen.

Lebensmittelgutscheine: Kleiner Lichtblick

Gerade in der Vorweihnachtszeit wird es für viele Familien eng: Geschenke, Winterkleidung, steigende Preise. ... Auch für Familie T. ist diese Zeit eine Herausforderung. Umso größer ist die Freude über die Lebensmittelgutscheine der Aktion Patenkind, die sie in diesem Jahr zum zweiten Mal erhält.

So hat die Mutter im Dezember etwas Spielraum im Familienbudget: „Wir können unseren Kindern ein besonderes Essen kochen. Und es bleibt etwas mehr Geld, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen.“

Ein Stück Normalität in einer Zeit, die sonst oft von Verzicht geprägt ist.

Die Syrerin zeigt, wie Integration funktionieren kann, wenn Motivation, Bildungschancen und Unterstützung zusammenkommen. Ihre Geschichte steht für viele Frauen, die Familie und Neuanfang gleichzeitig stemmen: mit Mut, Geduld und der Hoffnung auf ein besseres Leben. Die Freude der Kleinen ist dabei das größte Geschenk: für die Familie – und für uns alle als Gesellschaft.



Spenden erreichen uns über das Konto bei der Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE56 2905 0000 0642 0121 61.

Falls eine **Spendenquittung** (ab 300 €) gewünscht wird, bitte die genaue Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort) in der Zeile „Verwendungszweck“ auf dem Überweisungsauftrag angeben. Bei Spenden bis 300 € ist der Bankauszug als Nachweis für das Finanzamt ausreichend.



Dieser QR-Code führt zu PayPal, worüber Sie auch spenden können.

6. Der Ausblick

Weitere Fördermöglichkeiten müssen erschlossen werden

Seit dem Ausstieg aus der Maßnahmefinanzierung arbeitet JEB mit einer reduzierten Arbeitszeit von 15 Wochenstunden. Von Juli 2025 bis Dezember 2025 konnte die wöchentliche Arbeitszeit auf 18 Stunden erhöht werden. Möglich wurde diese zeitlich begrenzte Ausweitung des Dienstes um drei Stunden durch einen Zuschuss der Caritasstiftung in Höhe von 30.000 Euro.

Um die notwendige **Intensität der Begleitung** und den **Bedarf der Anfragen** abzudecken, muss das Angebot JEB jedoch **dringend ausgebaut** werden. Der Zuschuss der Caritasstiftung ist ein erster Schritt.

Mit der Spendenkarte „.....in Ausbildung investieren“ startet JEB darüber hinaus mit einer Spendenaktion. Angesprochen werden Firmen und auch Privatspender:innen, die gerne in (Aus-) Bildung investieren möchten. Die Spendengelder werden in der Verstärkung der adäquaten Begleitung eingesetzt.

Finanziert wurde das Beratungsangebot 2025 durch den Zuschuss des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg, durch Spendengelder und wie beschrieben durch eine einmalige finanzielle Unterstützung von der Caritasstiftung.

Onlineberatung über die Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes

Seit Mitte Dezember 2025 finden bei JEB die Vorbereitungen für die Aufnahme auf der Beratungsplattform des deutschen Caritasverbandes statt. Die bisher ausschließliche Nutzung der analogen Kommunikationskanäle wie persönliche Präsenzsprache (auch in Form von Hausbesuchen) und Telefonberatungen werden somit um das digitale Angebot des datensicheren E-Mailkontaktes und der Videoberatung ergänzt. Ratsuchende können sich zu jeder Zeit mit dem technischen Mittel ihrer Wahl (PC, Laptop, Smartphone oder Tablet) mit ihrem Anliegen an JEB wenden.

Dieses Angebot entspricht besonders der Lebenswirklichkeit von Müttern und Vätern in Ausbildung. Es erleichtert ihnen, die Unterstützungsleistung von JEB in Anspruch zu nehmen. Sie müssen z.B. zukünftig nicht mehr – wie bisher oft – am Wochenende wichtige Dokumente zur gemeinsamen Bearbeitung in den Briefkasten werfen oder Messenger Dienste mit der Bitte um Kontaktaufnahme nutzen. Abendliche Klärungen am Telefon können je nach Thema über den datensicheren E-Mailkontakt geklärt werden und ergänzend zu den Hausbesuchen am Abend können sie zukünftig die Möglichkeit der Videoberatung nutzen.

Die Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes deckt einundzwanzig verschiedene Fachbereiche wie z.B. die allgemeine Sozialberatung, Eltern und Familie, Schwangerschaft oder Sucht ab. Zur Einrichtung eines eigenen Fachbereiches benötigt es bundesweit tätige Beratungsstellen mit dem Themenschwerpunkt *Vereinbarkeit von Elternschaft und Berufsausbildung*. Bei JEB handelt es sich um ein regionales Angebot und wird dem Fachbereich Eltern und Familie zugeordnet. Ein Postleitzahlenfilter – identisch dem der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Würzburg/Kitzingen/Lohr - stellt sicher, dass ausschließlich regionale Anfragen möglich sind.



31.01.2025,
Bernadette Dick
Abteilungsleiterin JEB

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg | info@skf-wue.de

Januar 2026

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-0 • Fax 0931 416435 • info@skf-wue.de

Vorstand | Ulrike Lang, Vorsitzende • Sigrid Maroske, stellv. Vorsitzende • Edeltraud Barth • Ruth Reinfurt • Johanna Stirnweiß • vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner • Tel 0931 41904-20 • meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch • 0931 41904-23 • dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit / Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers • Tel 0931 41904-28 • jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe *im SkF* mit dem Fachdienst: **PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz**

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • psa@skf-wue.de

BTW | Betreuungsverein *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • btw@skf-wue.de

EB | Erziehungs- und Familienberatung *im SkF* (für Kinder, Jugendliche und Eltern) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-61 • eb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt • Kellereistraße 8 • Tel 09331 804570 (AB)

Außenstelle in 97232 Giebelstadt • Obere Kirchgasse 6 • Tel 09334 993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau • 97082 Würzburg • Frankfurter Straße 32a • Tel 0931 43775 • aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Tel 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6 • 97232 Giebelstadt • Tel 09334 9700440 • 0151 17996324 • familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8 • 97199 Ochsenfurt • Tel 09331 804572 • 0175 7905436 • familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 24 • 97082 Würzburg • Tel 0174 5949519 • familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule *im SkF* Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-0 • Fax 0931 45008-18 • ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpädagogische Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule • 97246 Eibelstadt • Hauptstraße 7 • Tel 09303 9800313

FB | Frauenberatung *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • fb@skf-wue.de

FH | Frauenhaus *im SkF* Tel. 0931 4500777 • Fax 0931 45007-76 • fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar *im SkF* (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-71 • Fax. 0931 4190475390 • hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagstätte *im SkF* [ÜBBZ] 97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-86 • hpt@skf-wue.de

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung *im SkF* 97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 46079510 • jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. *im SkF* (in Kooperation mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Leistengrund • Tel 0931 76399 • info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau *im SkF* (in Kooperation mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Weißenburgstraße 43 • Tel 0931 42370 • juz.zellerau@gmx.de

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen *im SkF* mit Standorten in

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 13811 • Fax 0931 13809 • ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen • Moltkestraße 10 • Tel 09321 4683 • Fax 09321 927910 • ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr • Bürgermeister-Keßler-Platz 1 • Tel 09352 7544 • Fax 09352 508485 • ksb.lohr@skf-wue.de

KSBD | Referat Schwangerschaftsberatung *im SkF* im Auftrag des Caritasverbands für die Diözese Würzburg e.V.

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0176 86667592 • 0931 13811 • Fax 0931 13809 • referat.schwangerschaftsberatung@skf-wue.de • www.referat-ksb.skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung *im SkF* 97082 Würzburg • Moltkestraße 10 • Tel 0931 465525-10 • Fax -14 • mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau *im SkF* 97082 Würzburg • Friedrichstraße 39 • Tel 01794257837 • quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum *im SkF* 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 0931 42663 • spieli@skf-wue.de

SPIELI-Hort | Kinderzentrum Hort *im SkF* 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 01556 0154657 • spieli-hort@skf-wue.de

STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • straff@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph *im SkF* [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-31 • Fax 0931 416435 • thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich *im SkF* (Außergerichtliche Konfliktregelung) Tel 0931 7842062 • Fax 0931 416435 • toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud *im SkF* für psychisch kranke Menschen • whg@skf-wue.de mit den Modulen:

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / **WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud** 97070 Würzburg • Pleicherpfarrgasse 11 • Tel 0931 18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg • Bärengasse 11a • Tel 0931 3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / **BHP | Bürgerhaus Pleich** 97070 Würzburg • Pleicherschulgasse 3 • Tel 0931 18180 • buengerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de



wir leben helfen

